

Zur Losung vom 11. Juni 2022

Zur letzten Zeit wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Jesaja 2,2.4

Die Soldaten fragten Johannes und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt noch Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold!

Lukas 3,14

Liebe Hörerinnen und Hörer,

ein älterer Mann ging einmal über einen Platz. Da tobten einige Kinder herum, die offensichtlich Krieg spielten. Mit Stöcken kämpften sie miteinander, laute „Peng-Peng“-Rufe ertönten, während sie mit den Fingern Pistolen formten und aufeinander losrannten. Auch ganz kleine Kinder waren schon dabei.

Die ganze Szenerie machte den älteren Mann betroffen und er ging zu den Kindern hin und sagte zu ihnen: „Kinder, spielt doch bitte nicht Krieg!“ Der bittende Ton in der Stimme des Mannes machte die Kinder betroffen. Sie zogen sich zu einer Mauer zurück und berieten einige Zeit miteinander. Der Mann stand weiter da und wartete hoffnungsvoll. Da kam ein kleines Kind auf den Mann zu und fragte ganz schüchtern: „Entschuldigung – aber, wie spielt man Frieden?“

Traurig ist es, dass unsere Zeit die Kinder lehrt, Kriege zu führen und nicht, Frieden zu schließen. Traurig ist es, welch ein Vorbild das ist und welch ein Bild für die Zukunft das zeichnet. Traurig ist es, dass man schon von klein auf lernt, wie man kämpft. Doch unerbitterlich hoffnungsvoll stellt sich dagegen heute unsere Tageslosung vom Propheten Jesaja: Zur letzten Zeit wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

In dieser Hoffnung möchte ich ein Vorbild sein für unsere Kinder. In dieser Hoffnung möchte ich lehren Frieden zu führen und nicht Krieg. Damit die Verheißung Gottes einer friedlichen Welt in den Köpfen der Kinder steckt und auch in ihnen die Hoffnung darauf weckt.

Einen friedvollen Tag wünscht ihnen Christina Saueracker aus dem Ehegrund.